

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf. Nummer 71 / Dezember 1998



Die Gemeindevertretung dankt allen Bürgern für ihre Unterstützung im Jahr 1998, und wünscht allen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen feuchtfrohlichen Rutsch in das Jahr 1999.

Foto: Herbert Ihde

Haushalt '99 zur Beschlußfassung vorgelegt

Die 60. Sitzung der Gemeindevertretung in der laufenden Wahlperiode ist zugleich die letzte in diesem Kalenderjahr. Die vorgesehene Tagesordnung läßt wenig Raum weihnachtliche Besinnlichkeit,

denn als wichtigster Punkt steht die Beschlußfassung zum Haushaltsplan und zur Haushaltssatzung 1999 auf dem Programm. 69 Seiten – enggedruckt mit vielen Zahlen und Erläuterungen – wur-

den schon vorab zweimal im Hauptausschuß beraten und mit den entsprechenden Veränderungen nun der Gemeindevertretung zur Beschlußfassung vorgelegt.

Lesen Sie dazu weiter auf Seite 2!

Abwasser - es geht 1999 weiter!

20 Millionen DM an Investitionen im Wasser- und Abwasserbereich vorgesehen

Noch sind die Abwasserleitungen in „Banzkow-Ost“ nicht komplett unter der Erde, aber der Zweckverband Schweriner Umland hat in seiner Beratung am 10. 12. 98 die Fortsetzung der Arbeiten für 1999 beschlossen. In den Mitgliedsgemeinden sollen im nächsten Jahr für ca. 20 Millionen DM Investitionen im Wasser- und Abwasserbereich getätigt werden. Günstig für uns alle ist es, daß z. Z. noch 60 Prozent der Kosten im Abwasserbereich gefördert werden. Wenn auch die verbleibenden 40 Prozent für die Bürger eine hohe Belastung darstellen, sind die ausreichenden Fördermittel und die z. Z. günstigen Preise im Tiefbau auf lange Sicht bestimmt ein Vorteil. So große Gemeinden wie Banzkow haben keine Chance

zur Lösung der Abwasserprobleme in Form von Kleinkläranlagen, deshalb befürworten wir als Gemeinde die Fortsetzung der Arbeiten 1999. Sie umfaßt dann den Bereich von E. Schierle / K. Parpart bis zur Schleuse, d. h. das Dorfzentrum (einschl. Horst). Zur Vorbereitung dieser Baumaßnahmen wird mit den betroffenen Bürgern eine Einwohnerversammlung durchgeführt. Nach Verlegung der Abwasserleitungen erfolgt der Beginn der Neugestaltung unseres Dorfplatzes, weil dann sowieso alles aufgewühlt ist. Planungen für die Dorfplatzgestaltung liegen im Entwurf vor. Diese wollen wir mit interessierten Bürgern diskutieren, um weitere Gedanken und Vorschläge für das „Herz“ von Banz-

kow einarbeiten zu können.

Ich möchte noch einmal zur Tagung des Zweckverbandes zurückkommen. Was sich in der letzten Zeit angekündigt hat, setzt sich in dem erwarteten finanziellen Ergebnis für 1998 fest. Es werden keine neuen Schulden gemacht, sondern es wird ein positives Ergebnis erreicht. Dementsprechend kann der Trinkwasserpreis ab 1. 1. 1999 um 0,10 DM/m³ reduziert werden. Das ist zwar sehr bescheiden, beweist aber die positive Entwicklung im Zweckverband. Es ist das Ziel aller Gemeinden, so schnell wie möglich auch zu einer allmählichen Senkung der Abwasserpreise zu kommen. Es ist aber abzusehen, daß wir das 1999 noch nicht erreichen werden. S. Leo

4. Weihnachtsmarkt in guter Tradition

Der Weihnachtsmarkt im Zentrum des Dorfes darf nicht mehr fehlen. Auch in diesem Jahr zog er wieder Hunderte Besucher an. Zum vierten Mal präsentierten sich örtliche Unternehmer ihren Kunden und Gästen. Dabei ging es nicht um geschäftliche Beziehungen und den Umsatz, sondern um das vertrauensvolle Miteinander im Dorf. So traf man sich denn bei Glühwein, Erbseneintopf, Gegrilltem, Kaffee und Kuchen zum freundschaftlichen Plausch. Bei winterlichem Wetter genoß jeder die weihnachtliche Atmosphäre bei stimmungsvoller Blasmusik oder etwas besinnlicher bei Weihnachtsliedern und Posaunenchor in der Kirche. Kinder spielten für Kinder und Besucher, agierten an der Seite von Schauspielern Kriese bei der „Weihnachtsgans Auguste“. Sie kamen auch sonst voll auf ihre Kosten – beim Karussellfahren, Ponyreiten oder bei der Begegnung mit dem Weihnachtsmann. Allen Organisationen und Mitwirkenden am 4. Banzkower Weihnachtsmarkt gebührt ein herzliches Dankeschön. H. D.

Haushalt '99 zur Beschlußfassung vorgelegt

Viele Vorhaben machen erstmals Kreditaufnahme nötig

(Fortsetzung von Seite 1)
 Der Gesamthaushalt 1999 wird ca. 6,5 Millionen DM betragen. Erstmals macht sich eine Kreditaufnahme erforderlich, die Eigenmittel der Gemeinde reichen nicht aus, um vor allem alle geplanten Investitionen zu finanzieren. Leider fließen auch die Fördermittel immer spärlicher, sie stehen z. B. für den geplanten Gehwegbau in der Straße der Befreiung (von G. Nimmer bis E. Spelling) und beim Straßenbau Liebzer Ring (Schleuse bis Zufahrt Wohngebiet Kleines Moor) überhaupt nicht mehr zur Verfügung. Auch für den geplanten Bau des Banzkower Feuerwehrhauses gibt es noch keine Zusage für Fördermittel. Trotzdem möchte die Gemeinde auch 1999 eine rege Bautätigkeit entfalten, zumal die Preise im Baugewerbe relativ günstig sind. Die wichtigsten Vorhaben 1999 im Investitionsbereich sind

- Feuerwehrhaus Banzkow, ca. 1 Million DM
- Weiterführung Schulsanierung, ca. 400 TM

- Straßenbau Liebzer Ring, ca. 450 TDM
- Dorferneuerung (Dorfplatz) Banzkow, ca. 480 TDM
- Weiterführung Sanierung „Störtal“ (Dach), ca. 380 TDM
- Gehweg Straße der Befreiung, ca. 90 TDM

Insgesamt sind im Vermögenshaushalt 3,3 Millionen DM eingeplant, wovon rund 400 TDM über Kredite abgedeckt werden sollen. Mit dem Bau des Feuerwehrhauses kann allerdings erst bei Bewilligung der Fördermittel begonnen werden, 25 Prozent der Gesamtsomme können damit abgesichert werden. Zur Bautätigkeit in der Gemeinde zählen weiterhin der Bau der altersgerechten Wohnungen durch das DRK und der Baubeginn im neuen Wohngebiet an der Plater Landstraße, wo der Abriss der alten Schweineställe in diesem Jahr abgeschlossen werden konnte. Ich glaube, alle Banzkower freuen sich darüber, daß an dieser Stelle nun ein attraktives Wohngebiet

entsteht. Es sind 30 Einfamilienhäuser vorgesehen und ein kleines Geschäftszentrum entlang der Straße der Befreiung. Alle Baumaßnahmen werden sicherlich dazu beitragen, daß sich Banzkow im Jahr 2000 als 700jähriges „junges“ Dorf präsentieren wird. Während durch den Vermögenshaushalt bleibende Werte in unserer Gemeinde geschaffen bzw. erhalten werden, sind durch den Verwaltungshaushalt die laufenden Ausgaben zu finanzieren, die der Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens dienen. Dafür setzt die Gemeinde 1999 ebenfalls über 3 Millionen DM ein, so z. B. für die

- Schule ca. 250 000 DM,
- KITA ca. 200 000 DM,
- Sporthalle ca. 100 000 DM,
- Feuerwehr Banzkow ca. 50 000 DM
- Feuerwehr Mirow ca. 30 000 DM

die Amtsumlage mit 270 TDM. Geld in die Gemeindekasse kommt z. B. aus den Schlüsselzuweisungen in Höhe von ca. 1,4 Millionen DM, aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer in Höhe von ca. 300 TDM, aus den Grundsteuern A und B und aus dem Finanzausgleich für den ländlichen Zentralort. Das örtliche Gewerbe ist z. Z. mit ca. 70 TDM Steuern an den Einnahmen der Hundesteuer beteiligt, die Hundesteuer beträgt 12 TDM. Der Haushaltsplan ist die wichtigste Arbeitsgrundlage für die Gemeindevertretung, zumal in diesem Dokument auch vorausschauend die Investitionen und ihre Finanzierung bis zum Jahr 2002 festgehalten sind. Natürlich erfolgt dann mit jedem Jahresplan eine Konkretisierung, und wir wünschen uns für die nächsten Jahre, daß wir alle Vorhaben auch umsetzen können, daß also immer entsprechende DM oder dann auch Euros im Gemeindepäckchen klingeln! **Solveig Leo**

Woher bekommt die Gemeinde das Geld für ihren Haushalt?

Die größten Posten im Verwaltungshaushalt sind allerdings die Kreisumlage mit ca. 500 TDM und



Angelfreunde ziehen Bilanz

Zum Jahreswechsel ziehen Vereine und

Organisationen Bilanz über ihre Tätigkeit. Auch die Anglervereinigung Störtal e. V., mit 160 Mitgliedern der größte örtliche Verein, lädt alle Angelfreunde am **2. Januar um 14.00 Uhr**

zur Jahreshauptversammlung ein. Sie findet in der Begegnungsstätte „Störtal“ statt. Bezeichnend für die Vereinsarbeit in diesem Jahr ist der weitere Zuwachs an jugendlichen Mitgliedern, die damit

ihr Interesse an diesem Freizeitsport und am Umweltschutz bekunden. Im Anschluß an die Hauptversammlung werden der Beitrag kassiert und die Angelergebnisse für 1999 ausgegeben.

„Große Wasserstraße“ in Banzkow?

Die Banzkower sind für ihren „trockenen“ Humor bekannt. Und so war es auch schnell passiert, daß zwei Straßen (nicht zu Unrecht) umbenannt wurden. Auf dem Foto sehen wir die „Große Wasserstraße“ (ehemals Liebzer Ring), und aus der Horst wurde das „7-Seen-Center“. Wengleich eine solche Straßensituation sicherlich viel mehr als nur Humor von den Betroffenen erfordert – die Wassermengen des Herbstes 1998 und die Baumaßnahmen zum Abwasser haben vor allem diese beiden Straßen auf einen mittelalterlichen Zustand gebracht. Abhilfe ist aber in Sicht, konkret für den Liebzer Ring im Jahr 1999 mit einem kompletten Neubau von der Schleuse bis zur Einfahrt zum Kleinen Moor. Für die Horst sind minimierte Reparaturaufwendungen geplant, da auch hier nach der Verlegung der Abwasserleitungen ein Neubau geplant ist. Bis dahin bedanken wir uns bei den Anliegern und anderen Nutzern für ihr Verständnis!
S. Leo



Großes Volleyballturnier in der Banzkower Sporthalle

13 Mannschaften nahmen am Sonntag an einem Volleyballturnier in Banzkow teil, zu dem die Sektion Volleyball des Banzkower Sportvereins eingeladen hatte. Von 9.00 bis 18.00 Uhr liefen die Mannschaftsspiele in der Sporthalle, von den Zuschauern auf der Tribüne mit Interesse verfolgt und bis zur gastronomischen Betreuung gut organisiert. Den ersten Platz im Turnier belegten die Volleyballer aus Schönberg. Den 2. Platz erkämpfte sich die heimische Mannschaft Banzkow I, und den 3. Platz errangen die Mestliner Volleyballer. Die Siegerpokale stiftete die Sparkasse Parchim.

B. Werpel

Junges Leben im „Störtal“

Jugendklub bietet vielseitige Beschäftigung in der Freizeit

In die Begegnungsstätte „Störtal“ ist Leben eingezogen. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten im Haus hat der Jugendklub seine Türen geöffnet. Drei Räume und eine kleine Teeküche stehen den Mädchen und Jungen zur Verfügung, um hier ihren individuellen Freizeitinteressen nachzugehen. Ob Tischtennis, Basteln oder Gesellschaftsspiele – jeder kann das machen, wozu er Lust hat. „Wir wollen weder die Aufgaben der Schule noch der Eltern übernehmen, aber den Kindern Beschäftigungsmöglichkeiten und einen Aufenthaltsort bieten, an dem sie sich wohl fühlen“, erklärte Udo ~~W~~ebmann, der im Auftrag des Trägers „Störtal“ das Jugendprojekt leitet. Der 35jährige hat eine pädagogische Ausbildung, die er auf diese Weise gut nutzen kann. In dem ABM-Projekt sind außerdem sechs Frauen tätig, die auch in den Dörfern Sukow und Goldenstädt wirken. Die bisherige Arbeit auf diesem Gebiet bewerteten auch die Eltern positiv, die während des Weihnachtsmarktes die Räume besichtigten. Der Jugendklub hatte auch an diesem Tag geöffnet. Unter Anleitung

der ABM-Kräfte bastelten die Kinder Weihnachtsgeschenke oder fertigten bunte Weihnachtskarten für Eltern und Großeltern. Noch sieht es in den Räumen etwas kahl aus, aber es läßt sich auch nichts übers Knie brechen. Dazu fehlt Geld, ist doch bereits viel aufgewandt worden, um das Haus soweit herzurichten. Es müssen ja nicht immer neue Einrichtungsgegenstände sein. Oft werden Möbel auf die Straße gestellt, die hier noch ihren Zweck erfüllen würden. Die Grünpflanze z. B., die Katrins Mutti für den Mädchentreff spendierte, brachte Farbe in den Raum. Warum denn ein Mädchentreff?, frage ich nach und erhielt zur Antwort: Wir wollen doch einmal unter uns sein, wenn es um Kosmetik, um den ersten Liebeskummer oder andere Fragen geht, die vor allem Mädchen interessieren. In der Vorweihnachtszeit trafen wir sie in der neu eingerichteten Küche, wo sie mit ihren Betreuerinnen Andrea Farr und Michaela Jahn Weihnachtsplätzchen backten. Katrin, Christin, Claudia, Julia waren mit Feuereifer beim Kneten, Ausrollen und Ausstechen der Plätzchen.

Isa erkundigte sich ganz genau nach den Zutaten und der Backzeit, will sie doch die Weihnachtsbäckerei zu Hause wiederholen. Während es in der Küche köstlich duftete, überlegten die Mädchen noch, ob sie den Jungen Proben ihrer Bäckerei anbieten wollten. Ein Haus, das sich den Jugendlichen öffnet, braucht eine gewisse Ordnung. Auf dem Flur hängt ein Programm, das nicht einzwängt, sondern zum Mitmachen anregt, z. B. zur Teilnahme am Tischtennisturnier. Es gibt aber auch eine Hausordnung, die alle, die hier einkehren, zur Kenntnis genommen und unterschrieben haben. Darin sind bestimmte Regeln festgeschrieben, so beispielsweise, daß jeder gleichberechtigt ist, ganz gleich, welchen Alters oder welchen Geschlechts. Jeder weiß auch, daß er zu Schadensersatzansprüchen herangezogen oder ihm bei groben Verstößen gegen die Hausordnung Hausverbot erteilt werden kann. Liegt es doch auch im Interesse der Jugend, im Klub eine Atmosphäre zu schaffen, in der Geselligkeit, gegenseitige Anerkennung, aber auch Respekt vor der Arbeit anderer gedeihen. **D. Dähn**

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Januar

- MENCK, MAGDA
Mirow, 2. 1., 70 Jahre
- HINZPETER, MARLENCHE
Banzkow, 2. 1., 70 Jahre
- IHDE, HERTHA,
Banzkow, 4. 1., 73 Jahre
- LÜTH, JOHANNES
Banzkow, 6. 1., 92 Jahre
- MAACK, ERIKA
Banzkow, 7. 1., 79 Jahre
- NIMMER, ANNI
Banzkow, 7. 1., 74 Jahre
- MASCHKE, FRIEDA
Mirow, 8. 1., 87 Jahre
- VOSS, WALTER
Banzkow, 8. 1., 73 Jahre
- GÄTCKE, OTTO
Banzkow, 12. 1., 87 Jahre
- SCHULZ, ELFRIEDE
Banzkow, 12. 1., 87 Jahre
- WEBER, KURT
Banzkow, 14. 1., 72 Jahre
- DÄHN, HELGA,
Banzkow, 18. 1., 68 Jahre
- SABBAN, ANNA
Banzkow, 19. 1., 61 Jahre
- THRUN, HELGA
Banzkow, 20. 1., 61 Jahre
- RATHSACK, GERTRUD
Banzkow, 21. 1., 80 Jahre
- IHDE, HANS
Banzkow, 21. 1., 82 Jahre
- HAFERMALZ, RUDOLF
Banzkow, 22. 1., 79 Jahre
- ZÜHLKE, ERIKA
Banzkow, 23. 1., 60 Jahre
- VOSS, HANS
Banzkow, 25. 1., 77 Jahre
- DÜKER, ELISABETH
Mirow, 29. 1., 88 Jahre
- BAECKER, ELSE
Banzkow, 30. 1., 78 Jahre
- LÜNZ, GERTRUD
Mirow, 31. 1., 66 Jahre

Gemütliche Seniorenrunde auf der Tenne

Wenn meine langjährigen Freunde Eugen und Renate Roth aus Wöbbelin zum vorweihnachtlichen Klöppelnachmittag einladen, wird es gemütlich. Das wissen die Banzkower Senioren, die schon ein dabei waren. Deshalb wurden die Stühle knapp, als kürzlich 30 Gäste aus Banzkow der Einladung in das Wöbbeliner Bauernhaus folgten. Auf der Tenne rückte man zusammen, ließ sich das im Backofen gebackene Brot des Hausherrn köstlich munden und bewunderte die feinen Klöppelarbeiten von Frau Renate. Als Jochen Sabban dann noch das Akkordeon herausholte, sangen alle fröhlich mit und fühlten sich rundherum wohl. **H. Dähn**



Jahresausklang bei Banzkower Freiwilliger Feuerwehr

Vier „heiße“ Einsätze und sehr viel Training

Auf die Banzkower Feuerwehrleute ist immer Verlaß! Dieses Resümee konnte Wehrleiter Manfred Dähn auf der Jahresabschlussveranstaltung der Feuerwehr ziehen. Die Garage des Feuerwehrhauses platzte fast aus den Nähten, um alle aktiven und passiven Mitglieder zum Jahresabschluß zu beherbergen. Die letzte Zusammenkunft des Jah-

res ist immer wieder ein Beweis dafür, daß die Arbeit in der Feuerwehr eine Sache mehrerer Generationen ist. Angefangen von den Jüngsten, die mit wahren „Feuereifer“ bei der Sache sind, bis hin zu den Veteranen, die mit viel Interesse die Arbeit ihrer Nachfolger begleiten – ihnen allen konnte Wehrleiter Manfred Dähn ein großes Dankschön für ihre erfolgreiche Mitwirkung aussprechen. Vier „heiße“ Einsätze hatten die Banz-

kower zu bewältigen, aber die Vorbereitung und das Training für die Beherrschung der Technik im Ernstfall erfordern über das ganze Jahr eine kontinuierliche Arbeit. Daß dies erfolgreich gemeistert wird, beweist das gute Abschneiden der Banzkower bei den zahlreichen Ausscheiden, ob nun bei der Jugendfeuerwehr oder bei den „Alten“. Auch im gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde ist die Feuerwehr immer mittendrin, wie

beim Oster- oder Herbstfeuer oder bei der Absicherung vieler kultureller Veranstaltungen, wie z. B. Pfingstfest oder Weihnachtsmarkt. „Heißes Thema“ bei der Feuerwehr ist z. Z. verständlicherweise der Neubau eines Feuerwehrhauses. Daß er notwendig ist, bewies u. a. auch die Herbstinspektion der Feuerwehr des Amtsbezirks. Die Gemeindevertretung wird gemeinsam mit den Feuerwehrleuten eine akzeptable Lösung finden, damit auch zukünftig „Wasser marsch!“ in Banzkow ohne Umstände möglich ist. **S. Leo**

Seniorenarbeit im Zentrum der Kommunalpolitik

Das Jahr der Senioren beginnt 1999, aber die Belange der Senioren werden selbstverständlich nicht auf dieses Namensjahr vertagt. Sie stehen ständig im Mittelpunkt kommunaler Politik. Davon zeugen auch zwei neue Pflegeeinrichtungen, die in den letzten Wochen eröffnet wurden.

„Haus am Park“ in Stralendorf

Eine neue Pflegeeinrichtung wurde vor zwei Monaten in Stralendorf übergeben. Das „Haus am Park“ liegt im Zentrum des Dorfes und, wie der Name schon sagt, mitten im Grünen. Es gehört wie die Heime in Achterfeld und Pulverhof zu den Heimen von Kursana, einem gemeinnützigen Verein. In dem modernen Haus finden 60 Senioren und Pflegebedürftige Unterkunft und Fürsorge.

Ein helles, freundliches Zimmer von den insgesamt 20 Einzelzimmern im Stralendorfer Heim hat Frau Gertrud Rohde aus Bankzow bezogen, die kürzlich ihren 84. Geburtstag feierte. Sie ist mit dem Wohnraum, zu dem auch eine geräumige Sanitärzelle gehört, sehr zufrieden. Frau Rohde kann es sich in ihrem Zimmer gemütlich machen. Sie kann aber auch die vielen

Möglichkeiten des Heimlebens nutzen, denn überall im Haus gibt es einladende Gesprächsecken und Aufenthaltsräume. Als im Heim der fröhliche Karnevalsauftakt mit Jochen Sabban gefeiert wurde, war Frau Rohde dabei. Und sie erzählt uns auch von dem Zirkel, in dem sie versucht, aus Speckstein einen Schmuckanhänger zu fertigen. Natürlich freut sie sich immer über Besuch aus Bankzow und Neuigkeiten aus ihrem Heimdorf. – Wir wünschen ihr alles, alles Gute in ihrem neuen Heim.

Seniorenzentrum in Sternberg

Im Seniorenzentrum in Sternberg, eine Trägereinrichtung des DRK, war der 1. Dezember ein denkwürdiger Tag. Nachdem hier im Mai 30 Mieter in sozial betreute Wohnungen ziehen konnten, wurde nach einem halben Jahr ein neuer Wohnblock mit 40 Pflegeplätzen übergeben. Verschiedene Formen (Betreutes Wohnen, Pflege und Tagespflege) werden hier im Seniorenzentrum nebeneinander praktiziert. Auch eine Sozialstation nahm inzwischen die Tätigkeit auf.

Bei einem Rundgang durch das modern und

praktisch gestaltete Seniorenzentrum, das seit der Gründung im Jahre 1993 bedarfsgerecht erweitert wurde, spürte man die Zufriedenheit und Geborgenheit der Bewohner. Frau Rade-mann aus Sternberg und Familie Brümmer, die hier seit Jahren in Zweiraumwohnungen leben, haben es urgemütlich und ihre Wohnungen wie Puppenstuben eingerichtet.

Auch die Einraumwohnungen mit einer Größe von 40 m² bieten durch zweckmäßige Raumaufteilung genügend Platz für die Mieter. Dazu kommen dann ja auch in allen Etagen – bequem mit dem Fahrstuhl erreichbar – Aufenthaltsräume und Klubecken. Auch ein Friseur ist im Haus. Ein Rentner brachte es auf den Nenner, indem er sagte: „Wir können allein sein, wenn wir allein sein wollen. Wir haben Gesellschaft, wenn wir sie suchen. Und wir erhalten Pflege, wenn wir sie brauchen.“

Im nächsten Jahr will das DRK auch in Bankzow ein Seniorenzentrum für Betreutes Wohnen, gegenüber dem Kindergarten, errichten. Auch diese Kombination von jung und alt beweist – wie in Sternberg – daß Seniorenarbeit immer im Zentrum der DRK-Tätigkeit steht. **H. Dähn**



Die „Jahresabschlussreise“ ging im Oktober ins schöne Riesengebirge

Wohin reisen wir 1999?

Zu einem gemütlichen Reiseausklang mit Kaffee und Kuchen hatte der örtliche Reiseveranstalter „LewitzReisen“ eingeladen. Die Stammkunden kamen. Senioren aus Bankzow und Mirow waren auch in diesem Jahr mit „Lewitzreisen“ unterwegs. Sie erinnerten sich an reizvolle Landschaften in Südtirol, in Tschechien, auf Rügen und Usedom. Die Störtebeker-Festspiele mit abendlicher Boddenkulisse, der erste Schnee bei der Seilbahnfahrt im Riesengebirge oder die schwierige Dolomitenrundfahrt sind schöne Erlebnisse, die lange im Gedächtnis bleiben.

Firmenchef Axel Kammeyer bedankte sich bei den Kunden für

die Treue und stellte zugleich neue Reiseziele vor. Wohin reisen wir 1999? war eine viel diskutierte Frage. Die Entscheidung fiel nicht leicht, denn das Angebot machte auf viele neue Reiseziele neugierig. Die Tulpenblüte in Holland, die Berge der Schweiz, die Fjorde in Norwegen, das Nordkap, die Blumenriviera und die Cote d'Azur sind lockende Ziele, die im neuen Katalog von „LewitzReisen“ zur Auswahl stehen. Wenn die Reiselust im Winter auch gebremst ist, für das Frühjahr gibt es schon Pläne. Veranstalter und die Reisefans aus unseren Dörfern hoffen auch weiter auf schöne gemeinsame Reiseerlebnisse.

Es geht nichts über die Gemütlichkeit

Gelungene Seniorenweihnachtsfeier im „Störtal“

Am vorläufig letzten Wintertag trafen sich unsere Senioren bei Kerzenschein und festlicher Kaffeetafel am 12. 12. im „Störtal“ zu ihrer Weihnachtsfeier. Trotz der angekündigten Wetterkatastrophe (Glatteis) war der Saal gut gefüllt, und die neuen Möbel wurden von unseren Senioren erstmals getestet und für gut und bequem befunden.

Die Frauen der ABM-Gruppen des Vereins „Störtal“, die ABM-Gruppe der Gemeinde und des DFB hatten gemeinsam diese Veranstaltung vorbereitet. Dazu gehörten das Ausschmücken des Saales und vor allem auch das Kuchenbacken. Verständlich, daß die Backkünste der Frauen

unsere Senioren begeisterten! Eröffnet wurde die Weihnachtsfeier mit einem erfrischenden Programm unserer Jüngsten aus dem Kindergarten, die gemeinsam mit der Akkordeongruppe der Hortkinder (Musikschule Fröhlich) mit ihren Liedern und Gedichten ihre Omas und Opas erfreuten. Sogar ein kleiner Weihnachtsmann und zwei temperamentvolle weiße Mäuse waren dabei.

Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken spielte das Bankzower Blasorchester auf. Jeder, der es wollte und konnte, wagte ein Täänzchen. Der Auftritt unserer „Jungprofis“ von der Tanzschule Bandemer spornte natürlich alle

an, es ihnen nachzumachen. Aber Annika und Julia Groth sowie Nico und Maurice Rütz sind schon kleine Meister ihres Fachs! Hoffen wir, daß sie auch weiterhin viel Spaß an ihrem schönen Hobby haben.

Ein Dankeschön an alle, die diese Weihnachtsfeier mit vorbereitet und gestaltet haben – an unsere ABM-Frauen, an unsere jungen Künstler, an das Blasorchester Bankzow, an Herrn Rütz, der wie immer für einen guten Ton sorgte, und an Frau Schmedemann und Herrn Baustian, die unsere Senioren gut und sicher mit ihren Transportern zum „Störtal“ und wieder nach Hause brachten. **S. Leo**

ANZEIGE

Allen Verwandten und Bekannten, die mich zu meinem 65. Geburtstag mit Blumen und Geschenken erfreuten, sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank.

Mein Dankeschön gilt auch dem Angelverein, der freiwilligen Feuerwehr und den kleinen Gratulanten aus dem Kindergarten. Ebenso danke ich für die gute gastronomische Betreuung im Lewitz-Bistro. **Erwin Sawatzki**

Kirchliche Nachrichten

BANKZOW:

24. 12., 16.00 Uhr, Gottesdienst Heiligabend

25. 12., 14.00 Uhr, Gottesdienst 1. Weihnachtstag

1. 1., 10.00 Uhr, Gottesdienst Neujahr

17. 1., 14.00 Uhr, Gottesdienst

M I R O W

24. 12., 13.30 Uhr, Gottesdienst